

Anträge des Stadtteilbeirates Brachenfeld – Ruthenberg zur 5. Änderung des Bebauungsplanes 88 - Ruthenberg

Antrag 1:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung, die Wiese, die der Kita gegenüberliegt, aus dem Bebauungsplan 88 herauszulösen.

Begründung: Die weitere Bebauung der Freiflächen des Wohnquartiers schränkt die Bewegungsmöglichkeiten der Einwohner stark ein. Was dies im Kontext mit dem Verhalten von Kindern und Jugendlichen, macht sollte bekannt sein. Und nicht nur die sind betroffen, sondern alle Generationen. Daraus ergibt sich

Antrag 2:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung, die in Antrag 1 beschriebene Wiese für generationsübergreifende Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu gestalten. Dies sollte mit den Einwohnern des Stadtteils gen. der Gemeindeordnung partizipiert werden. Hierbei kann der Stadtteilbeirat federführend mit der Dietrich-Bonhoeffer – Kirchengemeinde dieses Verfahren gestalten. Sinnvoll ist eine Unterstützung der Abteilung Kinder –und Jugendarbeit des Fachdienstes Schule, Sport und Kultur des Seniorenbüros und des Integrationsbeauftragten.

Begründung: Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Immobilie für Begegnungen im Stadtteil erworben, umgewidmet oder gebaut werden kann, ist vor dem Hintergrund der Investitions- und Unterhaltungskosten eher gering. Die oben beantragte Variante erscheint als kostengünstige, aber sehr effiziente Möglichkeit, eine Freifläche für ein Mehrgenerationenprojekt im Inklusionsbericht zu gestalten. Es ist denkbar, hier Gelder über den ESF (Europäischer Sozialfond) und/oder Städtebaumittel des Landes einzuwerben. Und daraus folgt

Antrag 3:

Der Stadtteilbeirat bittet die Ratsversammlung, die Verwaltung mit der Prüfung und der Veranlassung weiterer entsprechender Schritte zu beauftragen.

Antrag 4:

Der Stadtteilbeirat empfiehlt der Ratsversammlung im Zuge der Planung für den Bebauungsplan 88 die Verkehrssituation vor der Kita zu bedenken.

Begründung: Im Wendehammer vor der Kita herrscht eingeschränktes Halteverbot. Das wird auch dringend für die Eltern benötigt, die die Einrichtung nicht fußgänglich erreichen können oder auf dem Arbeitsweg sind. Der Parkraum für die Anwohner am Ruthenberger Markt scheint nicht auszureichen. Es kommt immer wieder zu Problemen mit Dauerparkern, die bei der geplanten sicher noch größer werden. Ein wirkliches Problem stellt die Nichteinhaltung der STVO auf dem Fuß- und Radweg direkt vor der Kita dar. Der Pfosten für den Rettungsweg wird immer wieder von Anwohner in den Boden eingelassen. Die Folge sind viel zu schnell fahrende Fahrzeuge, die das Leben der Kinder auf einem nur für Fußgänger und Radfahrer zugelassenen Weg gefährden. Verlegung des Wendehammers und Einrichtung von mehreren Parkplätzen wäre die Lösung.

Antrag 5:

Der Stadtteilbeirat spricht sich für eine Bebauung der verwilderten Fläche zwischen Wiese und Kleingartenkolonie aus.

Begründung: Der Schandfleck wäre beseitigt und der Bewuchs ist aus der Sicht des Naturschutzbeauftragten Dieter Reese nicht schützenswert. Zu den Grundstücken gibt es auch schon Nachfrage.

Antrag 6:

Der Stadtteilbeirat ist dafür, dass der bestehende Parkplatz noch mehr als vorgesehen verkleinert wird.